



Dorfblatt

für Garrey - Zixdorf - Wüstemark

Ausgabe August 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mal wieder höchste Zeit für ein Dorfblatt! Die Ernte ist eingebracht, unsere ukrainischen Gäste haben nun auch einen geregelten Alltag, Corona lässt uns mal ein bisschen Luft holen und die Energiekrise kommt hoffentlich erst so richtig im Winter - oder besser überhaupt nicht. Also können wir mal wieder an die Schreibtische eilen.

Unsere Themen in diesem Dorfblatt sind wieder vielfältig. Nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten wird im September die Zixdorfer Kirche eingeweiht, doch zuvor feiert unsere Feuerwehr ihr großes Jubiläum, und davor noch zwei Kinder ihre Einschulung. Dann leider eine nicht so erfreuliche Nachricht über den tollen Bus X 2.

Und dann wieder der Blick zurück über die eigene Schulter, um festzuhalten, was in der letzten Zeit passiert ist und was wir in Erinnerung behalten wollen.

Da sind das erfolgreiche Wochenende der Jugendfeuerwehr im Garreyer Dorfgemeinschaftshaus, die Ernte 2022, neue Grundsteuer und Beschlüsse des Gemeinderates über die Bewirtschaftung der Burg; aber auch einmal mehr der Flächennutzungsplan sowie die Abwasserstutzen.

Alles in allem viel bekanntes, aber aktualisiert, ein paar Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise.

Wir wünschen allen „lecker Speiseeis“ bei diesem Wetter!

Gabi Eissenberger

Was ist daraus geworden?

Gabi Eissenberger

Schnelles Internet

Nichts ist daraus geworden. Die Deutsche Glasfaser beschränkt sich nur auf das Stadtgebiet Niemegk. Dort wird jetzt eine Umfrage durchgeführt, wieviel Bewohner daran teilnehmen werden. Ersten Einschätzungen zufolge werden weniger als ein Drittel der Bewohner am schnellen Internet Interesse haben.



Damit wäre dann auch für Niemegk die Versorgung mit Schnellem Internet „gestorben“. Somit müssen alle auf „Sankt Nimmerlein“ warten, d. h. bis irgendwann eines Tages die Telekom sich wieder an uns erinnern wird. Wird sind halt zu wenig Menschen hier: „Das lohnt sich nicht.“

Flächennutzungsplan FNP

Es war die Finanzierung des FNP für unsere vier Gemeinden im Amt Niemegk beantragt worden. Nachdem der Antrag zuerst abgelehnt worden war, wurde er aufgrund massiver Proteste doch noch bewilligt. Das Amt veröffentlichte eine Ausschreibung für die notwendigen Arbeiten, doch darauf hat sich kein Bewerber gemeldet. Wir erhielten dann die Genehmigung, eine zweite Ausschreibung durchzuführen, auf die sich wiederum kein Projektierungsbüro meldete.

Man munkelte, dass die Ausschreibung nicht ganz den Erfordernissen entsprochen haben soll. Jedenfalls hat das Amt jetzt die Genehmigung erhalten, den Auftrag ggf. freihändig zu vergeben, was bedeutet, dass man nun nicht mehr europaweit ausschreiben muss, sondern gezielt Firmen ansprechen kann. Es soll wohl auch inzwischen ein Projektierungsbüro Interesse bekundet haben, für unsere vier Gemeinden einen Flächennutzungsplan zu erstellen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Stutzen für die Abwasserentsorgung

Die Absaugstutzen für die Abwasserentsorgung müssen in der nächsten Zeit installiert werden. Damit geht in dieser kostenreichen Zeit nochmals ein hoher Betrag von unseren Konten, aber es ist halt nicht abzuwenden. Also, wer noch keinen Stutzen hat, plane dessen Einbau bitte für die nächste Zeit.

von dort über die L 82 über Hohenwerbig und Zeuden nach Marzahna umgeleitet. Die Strecke von Niemeck über Zeuden nach Marzahna ist aber dieselbe Strecke, die der X 2 ab Herbst fahren soll. Das Ergebnis ist abzusehen: Der Expressbus wird jeden Tag im Stau stehen. Nix mit Express.

Ach so, der Brief des Landrats endet damit, dass er die Erweiterung der „normalen“ Buslinie 592, (die u. a. Neuendorf, Buchholz, Rädigke, Raben etc. anfährt) über Garrey und Zixdorf ebenfalls ablehnt, da diese ca. 20.000 € kosten würde. Dies sei nicht umsetzbar, denn das derzeitige Angebot entspreche „den Erfordernissen des Nahverkehrsplanes“. Das mag sein, aber es entspricht nicht den Erfordernissen der Bewohner!

Geneigte Leserinnen und Leser: Es wird nicht überraschen, dass das noch nicht „das letzte Wort“ in dieser Angelegenheit gewesen ist. Wir werden wieder entsprechende Entscheidungsträger kontaktieren und auch unsere Kontakte zu den Zeitungen und Fernsehsendern wieder aktivieren. Wir melden uns 😊.

Einschulung

Gabi Eissenberger

In diesem Jahr werden zwei Kinder aus Garrey und Zixdorf in Niemeck eingeschult:
Matwii und Taya

Beide kommen aus der Ukraine und sind seit März dieses Jahres bei uns: Matwii, der große Feuerwehr-Fan, wohnt mit Mutter und Oma bei Petra und Burkhard in Zixdorf; Taya, die kleine Akrobatin, mit Mutter und Oma bei Juliane in Garrey. Wir gratulieren Beiden zur Einschulung und wünschen ihnen eine glückliche Zukunft.



Deutsche Mediziner helfen im Flüchtlingslager im Libanon

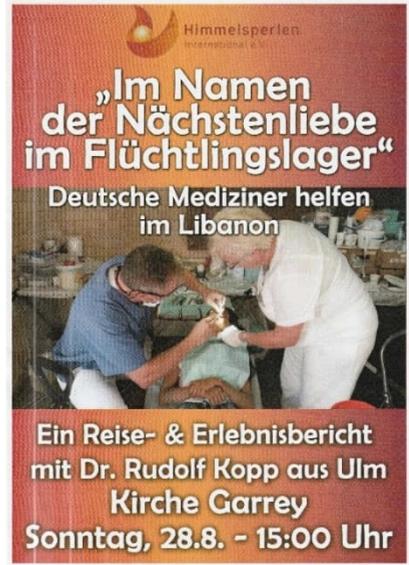
Wolfgang Lubitzsch

Dr. Rudolf Kopp aus Blaustein (Ulm) hat eine Zahnarztpraxis in Blaubeuren.

Zusammen mit verschiedenen Ärzten engagiert er sich außerdem ehrenamtlich im Libanon und behandelt Kinder in einem syrischen Lager.

Er ist jedes Jahr im Herbst vor Ort und leistet mit einfachen Mitteln eine großartige Hilfe für die Kleinsten.

Am 28.08.2022 um 15.00 Uhr berichtet Dr. Kopp in der Garreyer Kirche über seine Arbeit unter schwierigen Umständen und vielen damit verbundenen Erlebnisse.



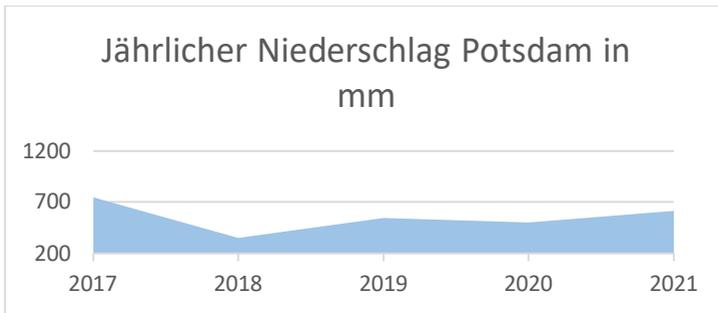
Erste Ernteergebnisse 2022

Juliane Barten

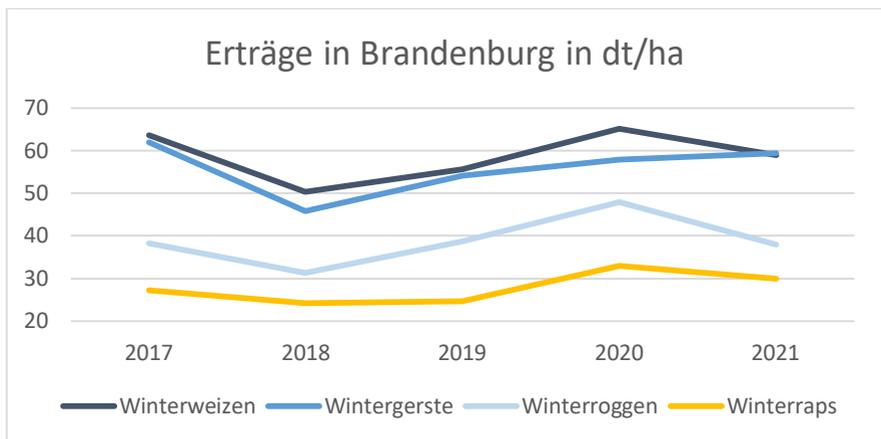
Die meisten Felder rings um unsere Dörfer sind nun abgeerntet und angesichts des immer offensichtlicher werdenden Klimawandels stellt sich die Frage: War es ein gutes Jahr für den Getreide- und Rapsanbau?

Wie aus den Medien und auch der persönlichen Erfahrung ausreichend bekannt ist, werden die Schwankungen beim Niederschlag und den Temperaturen seit Jahren und Jahrzehnten größer. Gerade in unserer ohnehin trockenen Region mit durchschnittlich 600 mm Niederschlag im Jahr ist jeder Tropfen entscheidend. Das angebrochene Jahr 2022 zeichnet sich nach 2018 als neuer Negativrekord ab. Bisher sind nur 220 mm gefallen. Der Herbst müsste schon sehr nass werden, um den Durchschnitt noch zu schaffen.

Für die geernteten Winterkulturen ist aber zum Glück auch der Niederschlag im Spätsommer und Herbst des Vorjahres entscheidend. Und hier sah es entspannter aus, wie Daten aus Potsdam zeigen:



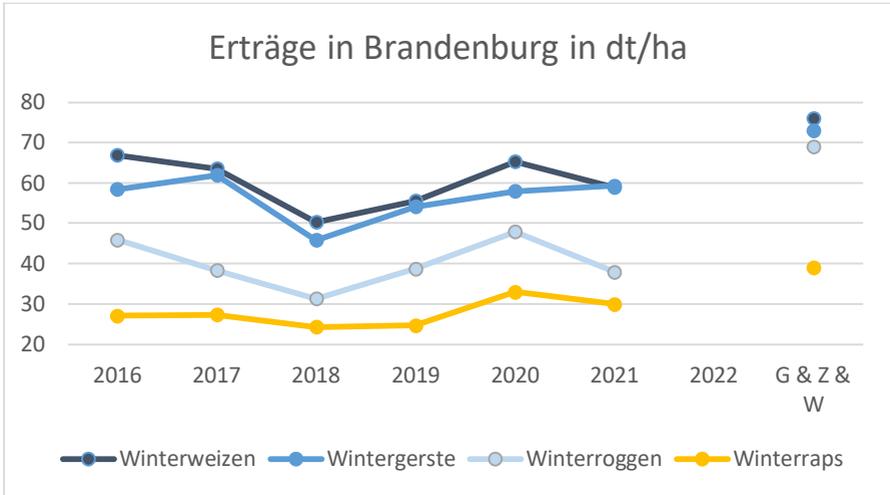
Das Dürrejahr 2018 ist deutlich zu erkennen und auch die unterdurchschnittlichen Mengen an Wasser in den Folgejahren, die dazu führten, dass die Grundwasservorräte noch immer nicht vollständig aufgefüllt sind. Die brandenburgischen Durchschnittserträge spiegeln den Wassermangel zum Teil wider:



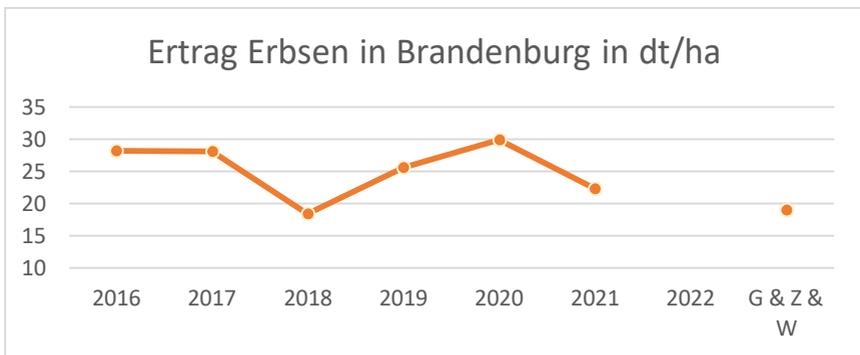
Das Jahr 2020 fällt jedoch besonders positiv auf: Der Regen fiel für die Winterfrüchte jeweils zur rechten Zeit, was für die Sommerfrüchte leider nicht in demselben Umfang zutraf.

Sieht man sich diese Werte aus der Vergangenheit an, lassen sie das Schlimmste für das aktuelle Erntejahr befürchten. Glücklicherweise ist eine Wiederholung von 2018 für die Flächen im Hohen Fläming nicht eingetreten. Die Winterkulturen konnten sogar im Vergleich zu den brandenburgischen Zahlen (die für 2022 noch nicht vorliegen) weit bessere Erträge erzielen.

Die Wintergetreide Roggen, Gerste und Weizen bewegten sich dabei zwischen 69 und 76 dt/ha und der Winterraps lag bei durchschnittlichen 39 dt/ha. Zusammen mit den guten Erzeugerpreisen lässt dieses Ergebnis hoffen, dass alle gestiegenen Kosten vor allem für Mineraldünger, aber auch Diesel und andere Inputstoffe, beglichen werden können und auch die neue Aussaat finanziert werden kann.



Die erste Sommerkultur, deren Ernte abgeschlossen ist, sieht hingegen nicht ganz so positiv aus. Die Erbse konnte bei uns nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis erzielen. Hier wird der fehlende Niederschlag des Jahres 2022 besonders deutlich:



Für die Zukunft ist mehr und mehr Know-how gefragt. Nicht nur das immer unberechenbarere Klima macht die Arbeit auf den Äckern schwierig. Auch die stark schwankenden Preise für Dünger, Diesel und die Ernte bleiben in der Landwirtschaft eine große Herausforderung.

Burg Rabenstein - neue Pachtverträge

Andreas Grünthal

Am 28.06.2022 beschloss die Gemeindevertretung neue Pachtverträge für die alten Pächter auf der Burg Rabenstein, allerdings fiel die Entscheidung nicht einstimmig. Kritik machte sich besonders am Vertrag mit dem Betreiber der Gaststätte Markus Schubert fest.

Besonders die Öffnungszeiten und das Angebot an Speisen und Getränken, welche bisher nur als Imbiss auf dem Hof zu haben sind, ließen einige Gemeinderatsmitglieder daran zweifeln, dass es mit der Gastronomie nach Corona wieder aufwärts geht. Wie oft mussten Besucher vor verschlossener Tür stehen und wieder umkehren - das Image hat in den letzten Jahren Schaden genommen.

Manche werden sich noch an die Zeiten erinnern, als Fritz Lintow sozusagen als Burgvogt für den Arbeits- und Ausbildungsförderverein die Geschicke lenkte. Es gab Übernachtungen für Schulklassen, man konnte im Restaurant essen und auf dem Hof war immer etwas los. Am Wochenende war sogar ein Backhaus geöffnet.



Dass es so wieder werden soll, darin sind sich alle einig - nur beim „Wie“ gehen die Meinungen auseinander. Damit die Burg in Zukunft die Gemeinde nicht weiter finanziell belastet und der Bergfried für den Tourismus im Fläming wieder ein Leuchtturm wird; darum will sich nun eine Stiftung kümmern.

Initiator Tobias Specht (gebürtiger Rabener und Gastronomieexperte) hat der Gemeindevertretung bereits im vorigen Herbst sein Konzept vorgestellt und auch schon Stifter gewinnen können.

Inzwischen hat nach anfänglicher Ablehnung nun auch das Amt Niemeck diese Variante favorisiert und die Gründung bei der Stifterbehörde des Innenministeriums in Potsdam beantragt. Dass die Genehmigung erteilt wird, ist auf Grund der Haushaltslage der Gemeinde nicht sicher. Hier beißt sich die Katze in den Schwanz, denn genau das soll ja erreicht werden, dass durch eine Stiftungsübernahme die Burg als Risikofaktor aus dem Gemeindehaushalt herausgenommen wird.

Um den Gründungsprozess nicht zu gefährden, argumentiert die Stiftungsinitiative so: Bis zur Aufnahme der Stiftungsarbeit wird noch Zeit vergehen und auch wenn die Gastronomie nicht optimal läuft, ist es besser, als gar keine zu haben. Ob der Ungewissheit über das Abstimmungsergebnis hielt der Rabener Ortsvorsteher Christian Muschert ein starkes Plädoyer für den bisherigen Gastwirt.

Insgesamt sind nun bis Ende 2025 fünf Pächter auf der Burg:

- GTZ Wittenberg mit Markus Schubert als Wirt auf dem gesamten Burginnenhof, außer Turm
- Ralf der Rabe als Gästeführer auf dem Turm
- Kulturverein „Crescendo“ im Gesindehaus
- Fremdenverkehrsverein „Niemecker Land“ - Scheune auf dem Burgvorhof
- AG „Hoher Fläming“ Rädigke als neuer Pächter - Hofladen neben der Scheune

Dass nicht alle Gemeindevertreter der Verpachtung an Markus Schubert zugestimmt haben, liegt vor allem daran, dass sie den Pachtpreis für zu niedrig halten und die Möglichkeiten der Bewirtschaftung (Rittersaal und Restaurant, Öffnungszeiten) als nicht ausreichend genutzt sehen.

Immerhin übernehmen die Pächter die anfallenden Betriebskosten, bestanden aber auf einer Vertragsdauer bis 2025. Bleibt zu hoffen, dass sich die Pächter bis dahin untereinander vertragen und die Stiftung gegründet wird, ihre Ideen verwirklichen kann und die Burg wieder zum überregionalen touristischen Ausflugsziel im Fläming wird.

„Kampfgruppe Schilf“ sorgt für freie Sicht

Andreas Grünthal

Als in diesem Jahr die Abende wieder milder wurden, trafen sich die Nachbarn des Garreyer Dorfteiches zum Bierchen auf der Bank. Allerdings mussten sie feststellen, dass vom Teich nicht mehr viel zu sehen war, außer Schilf.

Der Winter war zu warm, sodass sich keine Gelegenheit ergab, das Schilf wie sonst auf dem Eis mit dem Spaten abzustechen. „Wir müssen was machen“, war die Meinung. „Aber nicht erst im Winter.“ - „Aber auch nicht gleich, die Teichhühner sind doch erst geschlüpft.“



Anfang August war es soweit. Schilf und Seerosen wurden zurückgeschnitten und dank Verladetechnik von Thomas Winkler konnten so einige Anhänger voll abgefahren werden.

Nun ist zumindest für die nächste Zeit wieder freie Sicht aufs Wasser.

Ein Wochenende für die Jugend

Gabi Eissenberger

Am Freitag, dem 22. Juli, war es so weit: Die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr aus Hohenwerbig, Zixdorf und Garrey trafen sich zu einem lehrreichen und unterhaltsamen Wochenende im und am Dorfgemeinschaftshaus in Garrey.

Gemeinsam mit vielen erwachsenen Helfern bauten die 20 Kinder und Jugendlichen die Zelte auf, die für die 6- bis 17-Jährigen für die folgenden drei Tage mehr als „Dach über dem Kopf“ bedeuteten. Als das geschafft war, konnten sie mit ihren Taschen dort einziehen. Und dann wurde gegrillt, und nach dem Essen gab es noch Volleyball und man quatschte und lachte zusammen. Irgendwann war dann Schlafenszeit, denn der nächste Tag versprach lang zu werden.



Wecken um 7 Uhr, Frühstück um halb acht und dann ging es auch schon los: Die Feuerwehrfahrzeuge aus Hohenwerbig und Garrey sowie Schläuche, Kupplungen, Winkel etc. waren die Anschauungsobjekte zum Thema Gerätekunde.

Dann wurde es lustig: Mit all den Teilen konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und „Feuerwehrfiguren“ basteln. Währenddessen kochten zwei Frauen schon das Mittagessen, Nudeln mit Tomatensoße geht immer.

Auf der Wiese in Garrey wurde es danach richtig schnell, kreativ - und nass. Hier wurden Knoten geübt, mit Wasserspritzern Ziele „umgehauen“ und aus 20-m-langen Schläuchen Zöpfe geflochten. Überall war Gruppenarbeit gefragt.



Auch bei dem nächsten Punkt, den sich die Kinder und Jugendlichen selbst ausgedacht hatten: Eine kleine Erfrischung für die Erwachsenen. Vierertrupps übten keinen Löschangriff, sondern griffen sich jeweils einen Erwachsenen in voller Montur und warfen ihn in den Löschteich. Jedenfalls waren all die Wasserspiele an diesen heißen Tagen genau das Richtige.



Danach wurde auf dem Volleyballnetz die Kleidung getrocknet. Die freiwilligen Helfer hatten bereits Burger gegrillt, dazu gab es ein üppiges Buffet mit vielfältigen Beilagen. Es konnte Volleyball gespielt oder auf eine Torwand geschossen werden. Gespendete Fußbälle mit einem \emptyset von ca. 1m waren ein Riesenspaß.

Und dann war Discotime - Wunschkonzert für alle. Die Mädchen hatten kurz vorher schon kleine Tanzeinlagen und akrobatische Vorführungen mit und ohne Hula-Hoop-Reifen eingeübt und konnten damit gut punkten. Irgendwann waren alle völlig fertig und es zog Ruhe ein. Doch nicht für alle: Eine Nachtwache von freiwilligen Helferinnen wachte darüber, dass alle sicher schlafen konnten.



Und am nächsten Morgen ging es wieder los: Wecken, Waschen, Frühstück.

Danach packten alle Teilnehmer ihre „Siebensachen“ zusammen, und das Dorfgemeinschaftshaus wurde wieder geputzt. Schließlich wurden mit Hilfe weiterer Helfer die Zelte noch abgebaut. Das war es dann. Nein, doch nicht. Eine schöne Erinnerung an ein gelungenes Gemeinschaftserlebnis mit vielen, vielen Helfern bleibt bei allen zurück.

PS: Es waren sehr viel Helferinnen, Helfer, Spenderinnen etc. am Gelingen beteiligt. Wenn sie alle namentlich erwähnt worden wären, wäre der Artikel schließlich eine Art Telefonbuch geworden. Allen gebührt großer Dank!

Noch mehr Feuerwehr

Lutz Wieland

Wie wichtig eine gut ausgebildete und schnell einsatzbereite Feuerwehr für die Sicherheit unserer Dörfer und der Umgebung überhaupt ist, wurde gerade in der letzten Zeit wieder sehr deutlich.

Der Klimawandel mit den andauernd hohen Temperaturen und der sowohl daraus als auch durch den fehlenden Regen resultierenden Trockenheit machte viele Einsätze notwendig. Die Waldbrandgefahr wird zum ständigen Begleiter.

Denkt bitte alle daran, wenn ihr den Wald betretet: Kein Feuer! Nicht rauchen! Auch Autos sind durch ihre Katalysatoren „brandgefährlich“!

Ausbildung

Regelmäßig, nämlich immer am ersten Sonntag im Monat, treffen sich die Kameradinnen und Kameraden im Gerätehaus in Garrey zur theoretischen und praktischen Ausbildung. Die Teilnahme hat sich verbessert.

Thema der letzten Ausbildung war u. a. die Bedienung der neuen Löschwasserbrunnen in Zixdorf und Garrey. Dass wir diese Brunnen bekommen haben, ist ein Glücksfall für unsere Ortsteile. Wir können sie jetzt zum Befüllen unserer Löschwasserentnahmestellen sowie zum Befüllen von Tankfahrzeugen bei Einsätzen und nach Einsätzen nutzen.



Einsätze

Durch die langanhaltenden Trockenperioden ist es in diesem Jahr schon zu vielen kleinen und größeren Waldbränden gekommen. Unsere Feuerwehr war so schon 15-mal in diesem Jahr zu Einsätzen ausgerückt: Feldbrände, Waldbrände sowie technische Hilfeleistungen bei Autounfällen - alles war dabei. Nochmals vielen Dank für die Einsatzbereitschaft an alle Kameradinnen und Kameraden!

Vorausschau

Am Samstag, dem 27. August 2022, wollen wir ab spätem Mittag mit einem großen Fest auf dem Trainingsgelände unserer Feuerwehr in Garrey das hundertjährige Bestehen unserer Wehr nachfeiern. Durch Corona wurde diese Veranstaltung schon zweimal verschoben.

Ein buntes Programm erwartet alle Besucher: Unsere jüngsten Feuerwehrleute (die Kinder) werden Vorführungen machen; Jugend- und Männermannschaften werden im Löschangriff gegeneinander antreten; mit einer Gaudi-Staffel werden die Wettkämpfe, aber nicht die Veranstaltung beenden.

Für Kinderbelustigungen werden eine Hüpfburg, eine Spritzwand und eine Bastecke aufgebaut. Und auch für das leibliche Wohl wird natürlich gesorgt. Abends spielt dann Discjockey Nico im Festzelt zum Tanz auf. Alle sind herzlich eingeladen.

Die neue Grundsteuer - Erfahrungen eines Eigentümers

Wolfgang Lubitzsch

Brief des Finanzamtes (FA)

Mit den Schreiben des zuständigen FA wird der Prozess der Erklärungsabgabe durch den Eigentümer eingeleitet. Hierin werden diejenigen Flurstücke genannt, für die eine Erklärung abgegeben werden muss. Jedes Schreiben definiert eine „wirtschaftliche Einheit“ mit einem Aktenzeichen, das nur für diese Einheit gilt. Man kann durchaus mehrere Schreiben erhalten, die alle unabhängig voneinander zu bearbeiten sind.

Auszufüllende Formulare

Für jede Einheit muss grundsätzlich ein Satz mit zwei bzw. drei Formularen (GW-1 - GW-3) ausgefüllt werden:

- GW-1: Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwertes
- GW-2: Anlage Grundstück und
- GW-3: Anlage Land- und Forstwirtschaft.

Wenn kein Eigentum der Land- und Forstwirtschaft existiert, entfällt das Ausfüllen von GW-3. Es gibt zwei Formulararten (Papierformulare und ELSTER-Internetformulare), die inhaltlich gleich sind. Grundsätzlich ist die Abgabe in digitaler Form nötig. Nur in Ausnahmefällen können die Erklärungen in Papierform abgegeben werden. Wir haben zunächst mit Papierformularen gearbeitet und die fertigen Ergebnisse in die digitalen Elsterformulare eingetragen. Die Papierform fanden wir übersichtlicher und erleichterten die Arbeit wesentlich.

Die benötigten Papierformulare mit Ausfüllanleitungen und die Grundstücksdaten haben wir aus dem Internet heruntergeladen. Zu den einzelnen Formularen haben wir folgende Anmerkungen:

Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwertes GW-1 (sog. „Mantel“)

Hierin werden alle Basisdaten einer wirtschaftlichen Einheit zusammengefasst. Zunächst muss Aktenzeichen/Steuernummer und das Finanzamt, die auf dem Anschreiben angegeben sind, eingetragen werden. Als Grund der Feststellung wird „Hauptfeststellung“ angegeben.

Für die Art der wirtschaftlichen Einheit wird beispielhaft „Bebautes Grundstück“ (wirtschaftliche Einheit des Grundvermögens) eingetragen, wenn es um ein Zweifamilienhaus geht, das nicht landwirtschaftlich genutzt wird. Unter „Grundvermögen“ versteht man gemäß Gabler Wirtschaftslexikon: „Grundvermögen ist Grundbesitz, der weder zum land- und forstwirtschaftlichen noch zum Betriebsvermögen gehört“. Entsprechend sollte man bei den Zeilen 9 - 11 die Daten des Grundvermögens eingeben.



Wenn man nur land- und forstwirtschaftliche Flurstücke als Eigentum hat und kein Grundvermögen, wird unter „Lage“ der Ort des Grundvermögens und unter „Gemarkungen“ nichts eingetragen.

Bei dem elektronischen Formular ist keine Unterschrift nötig, wenn man ein elektronisches Zertifikat von ELSTER hat. Für das ELSTER-Verfahren gibt es im Internet gute Erläuterungen.

Anlage Grundstück zur Erklärung (GW-2)

Zur Angabe der Grundstücksart sollte man einen Steuerberater fragen. Besonders vorsichtig muss man auch bei der Frage nach der Kernsanierung sein; eine Kernsanierung steigert den Wert z. B. Wohnhauses und damit die Grundsteuer deutlich. Ob wirklich eine Kernsanierung vorliegt, sollte man auch hier einen Steuerberater klären.

Besonderes Augenmerk erfordert auch die Wohnflächenberechnung. Wohnflächen unter Dachschrägen zählen z.B. weniger. Hierzu sollten Sie die Erläuterungen zu GW-2 sorgfältig lesen.

Anlage Land- und Forstwirtschaft (GW-3)

In diesem Formular werden speziell die Flurstücke der Land- und Forstwirtschaft und die Art ihrer Nutzung behandelt. Die Herausforderung ist, die Nutzungsarten, deren Flächengröße sowie die Ertragsmesszahlen (EmZ), die nur für landwirtschaftlich genutzte Flurstücke verlangt werden, zu ermitteln. Neben Ackerland gehören auch Brach- und Grünland zur landwirtschaftlichen Nutzung. In unserer Gegend hat auch die forstwirtschaftliche Nutzung (Kennnr. 2) eine Bedeutung, zu der z.B. auch Waldwege gehören.

Umfassendes Datenmaterial zu den Nutzungsarten für einzelne Flurstücke findet man im Liegenschaftskataster, zum Teil im Informationsportal und bei Pächtern, wenn es um verpachtetes Land geht. Die Pächter sind verpflichtet bei der Informationsbeschaffung zu helfen. Weitere Informationen zum Liegenschaftskataster werden unter Abs. 4.3 „Liegenschaftskataster“ gegeben.

Woher bekommen wir die benötigten Daten?

Hotline: Die Hotline für das Land Brandenburg hat die Tel.-Nr.: 0331-200 600 20, und ist eine Beratungsstelle für Eigentümer/innen. Hier liegen alle wesentlichen Grundbuchdaten vor, die man braucht. Wenn man keinen Zugang zum Internet hat und ELSTER nicht nutzen kann, hilft die Hotline i. d. R. weiter.

Der Andrang bei den Hotlines ist groß, und es empfiehlt sich, schon um 9.00 Uhr dort anzurufen und etwas Geduld mitzubringen. Wenn man z. B. der 43. in der Warteschlange ist, kann es eine halbe Stunde dauern, bis man an der Reihe ist. Man sollte sich für ein solches Gespräch gut vorbereiten.

Internet: Unter dem Link www.grundsteuer.brandenburg.de findet man für das Land Brandenburg bei „Formulare und Publikationen“ die Papierformulare GW-1, GW-2 und GW-3 mit Anleitungen zum Ausfüllen sowie Grundstücksdaten.

Über den Link „Informationsportal Grundstücksdaten“ der genannten Adresse kommt man zu einer Brandenburgkarte, die einige dieser Daten beinhaltet.

Klicken Sie in der Karte z. B. auf unsere Region „Garrey“ und vergrößern Sie diesen Bereich, bis durch schwarze Linien die Flurstücke mit den entsprechenden Flurstücknummern angezeigt werden. Diese Anzeige kommt nur in einem bestimmten Vergrößerungsbereich und erscheint oft erst nach einer Weile.



Auszug aus der Flurkarte von Garrey

Das gewünschte Flurstück wird mit der linken Taste angeklickt, und es wird ein Fenster mit dem Link „Anzeige Grundsteuer-Informationen (BRW + EMZ)“ geöffnet, auf das zu klicken ist. Es erscheint eine Tabelle mit folgenden Informationen zum Flurstück:

Flurstück, Flur, Gemarkung, Lage, Gemarkungsnummer, amtliche Fläche, Bodenrichtwert, Bodenschätzung (EmZ für landwirtschaftliche Nutzung)

Bodenrichtwerte stehen nur zur Verfügung für Angaben zum Grund und Boden in GW-2.

Auszug aus dem Liegenschaftskataster (Flurstücks- und Eigentumsnachweis): Auszüge mit Nutzungsdaten für einzelne Flurstücke kann man im Internet gegen Gebühr beziehen. Das Katasteramt des Landkreises Potsdam-Mittelmark hat folgende Telefonnr.: 03328-318-316.

Youtube: Im Internet findet man viele Erläuterungen/Videos insbesondere zu GW-1 und GW-2 und weniger zu GW-3. Die Anwendung von ELSTER wird gut im Internet beschrieben.

Pächter: Pächter verfügen über Nutzungsdaten und sind dazu verpflichtet, den Verpächtern bei der Ausfüllung der entsprechenden Formblätter zu helfen.

Sonstige Hinweise: Unsere Erfahrungen decken bei weitem nicht alle Aspekte ab, sie können nur eine Orientierung geben. Wir wünschen viel Erfolg!

Kirchweihfest in Zixdorf zur Einweihung der restaurierten Feldsteinkirche

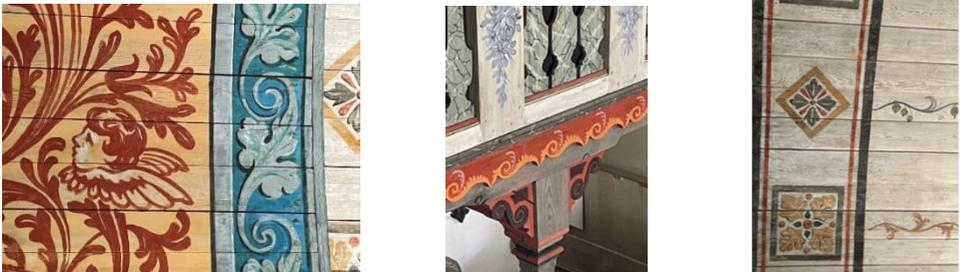
Mathias Erben und Wolfgang Lubitzsch



Quelle: Cl. Kopp

Anfang dieses Jahres waren die Restaurierungsarbeiten nach etwa zwei Jahren abgeschlossen. Neben Hülle und Turm wurde auch die Innenausstattung umfassend restauriert bzw. saniert. Im August wird noch eine Orgel eingebaut, die aus einer Berliner Kirche stammt.

Der Gemeindegemeinderat hat den Tag des Offenen Denkmals am 11. September 2022 um 15.00 Uhr für die Einweihung ausgewählt.



Im Gottesdienst zur Einweihung der Kirche werden MusikerInnen des Kammerorchesters *musica juvena* unter Leitung von Matthias Erben festliche Musik aus Mitteldeutschland zum Klingen bringen.

Neben Werken großer Barockmeister werden auch heitere Melodien aus dem Schatzkästlein der Salonmusik dargeboten, und die Festgemeinde darf mit Unterstützung der neuen Orgel in einen Jubel-Choral einstimmen.

Im Anschluss an den Festakt besteht die Möglichkeit einer eingehenden Besichtigung der Kirche, und es findet ein kleines Dorffest mit Kaffee, Kuchen usw. auf dem Zixdorfer Kinderspielplatz statt. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Wir danken der Allianzagentur Grünthal
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



Liane Grünthal
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Hauptvertretung

Großstraße 71, 14823 Niemege
liane.gruenthal@allianz.de
www.allianz-gruenthal.de

Versicherungen von Allgefahrendeckung über Investments bis Zahnversicherung.

Termine

Zusammengestellt von Liane Grünthal

| | | | |
|------------|--------------|------------|---|
| 23.08. | Garrey | 19 Uhr | DGH öffentl. Ortsbeiratssitzung |
| 25.08. | Kl. Marzehns | 19 Uhr | Gaststätte öffentl. Gemeinderatssitzung |
| 27.08. | Garrey | 14Uhr | Dorf- und FFW-Fest |
| 28.08. | Garrey | 15 Uhr | Kirche Lichtbildervortrag mit Dr. Rudolf Kopp |
| 11.09. | Zixdorf | 15 Uhr | Kirchweihfest |
| 10./11.09. | | 48 Stunden | Fläming, Brück |
| 10.09. | Rädigke | | Flohmarkt am Teich |
| 17./18.09. | Raben | | Kreiserntefest |
| 24.09. | Niemege | 12 Uhr | Schießanlage, Pokalschießen der Vereine |
| 24.09. | Niemege | 13 Uhr | Kreativ und Krempel Badeanstalt |
| 22.10. | Niemege | | Badeanstalt Gespensterfest |
| 11./12.11. | Niemege | | NCC „Wir lassen uns das Feiern nicht vermiesen“ |

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontaktdaten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)
V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492
Layout: Burkhard Schmidt